

| | | |
|--|---|-----|
| Stadt Dinslaken Die Bürgermeisterin | | TOP |
| Beschlussvorlage Nr. 1573 | Beratungsfolge | |
| | HA 16.06.2009 | |
| | Rat 23.06.2009 | |
| | | |
| | | |
| für öffentliche Sitzung | Datum: 03.06.2009 bearbeitet von: Lucie-Maria Rodemann Amt für Kommunal und Rechtsangelegenheiten Agenda-Büro | |
| Betreff: Teilnahme an der Fairtrade Town Kampagne (Kampagne der Fairhandels-Städte) | | |

| | |
|---------------------------|-------|
| Finanzielle Auswirkungen: | keine |
|---------------------------|-------|

| |
|--------------------|
| Beschlussvorschlag |
|--------------------|

Der HA/Rat empfiehlt/beschließt die Teilnahme an der Fairtrade Town Kampagne.

Um diese Teilnahme zu ermöglichen beschließt der Rat der Stadt Dinslaken:

Die Verwaltung wird aufgefordert,

1. sich für den Titel Fairtrade Town zu bewerben.
2. neben fair gehandeltem Kaffee ein weiteres Produkt aus Fairem Handel in den Ausschusssitzungen sowie im Büro der Bürgermeisterin auszuschenken.
3. Bemühungen zu unternehmen, die ausstehenden Kriterien für die Bewerbung von Fairtrade Town zu erfüllen.

Sabine Weiss

Hintergrund

Die weltweite Kampagne „Fairtrade-Towns“ startete im Jahre 2000 in Großbritannien. Mittlerweile gibt es dort 380 Fairtrade-Towns und über 200 weitere Städte im Bewerbungsprozess. Es gibt Fairtrade-Dörfer, -Landkreise, -Inseln, -Schulen, -Universitäten und sogar mit Wales die erste "Fairtrade Nation".

In 18 Ländern weltweit bewerben sich Städte um den Status „Fairtrade-Town“. Mittlerweile wurden über 600 Städte zertifiziert, darunter London, Kopenhagen und Brüssel. Seit 2009 ist auch Deutschland hinzugekommen. Die Kampagne wird von der Siegelorganisation TransFair Deutschland e.V. aus Köln durchgeführt. Sie wird u.a. unterstützt von Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetages, Bärbel Dieckmann, Präsidentin der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Vorsitzende der Welthungerhilfe und Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn und Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands des Deutschen Einzelhandels (HDE).

Erste Fairtrade Town wurde Saarbrücken im April 2009.

Begründung

Die Stadt Dinslaken hat sich mit Beschluss im Jahr 1999 für die Umsetzung der Lokalen Agenda 21 ausgesprochen und damit für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Kontext der Globalisierung. Der Faire Handel bietet exemplarisch die Umsetzung von ökonomischer Vorausschau, ökonomischer Sicherheit und sozialem Ausgleich. Hierbei ist der Faire Handel nicht in Konkurrenz, sondern in Ergänzung zur Regionalvermarktung und damit zum Klimaschutz durch kurze Wege zu bewerten.

Die wichtigsten Kriterien des Fairen Handels

- Einführung sozialer und ökologischer Mindeststandards
- Nachhaltige Entwicklung von Ökologie und Bildung sowie Frauenförderung durch Zahlung von Preisen über Weltmarktniveau
- Existenzsicherung der Produzierenden durch eigene Kraft
- Fairtrade-Prämien für soziale Projekte und damit Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Entwicklungsländern
- Mehr Demokratie durch Mitbestimmung der Genossenschaften

In Dinslaken sind seit Jahren Vereine, Initiativen, Schulen und Unternehmen aktiv, um den Fairen Handel zu unterstützen. Sie finden Anerkennung ihrer Bestrebungen durch die Zertifizierung als Fairtrade Town. Ihre Aktivitäten erreichen mit der Teilnahme am neuen Wettbewerb Vorbildfunktion. Die Stadt Dinslaken positioniert sich mit ihrer sozialen und globalen Verantwortung positiv.

Vorteile

Die Stadt Dinslaken bekennt sich öffentlich zu dem seit Jahren durchgeführten Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise trägt sie zu einem gerechtem Weltwirtschaftssystem bei und übernimmt eine Vorreiterrolle in der Bundesrepublik. Da die Kampagne nicht nur bundesweit, sondern weltweit angelegt ist, kann Dinslaken durch die Zertifizierung neben einer erhöhten Medienpräsenz vor allem eine Imageverbesserung erreichen.

Durch Bewusstseinsbildung über die Produktionsbedingungen von Waren wird neben dem Fairen Handel automatisch auch die Regionalvermarktung unterstützt.

Durch die geforderte Zusammenarbeit mit den Medien erfährt der Aspekt des Fairen Handel eine Stärkung. Die Erfahrungen in anderen Ländern und bereits in der Berichterstattungen über die erste Zertifizierung in Deutschland (Saarbrücken) zeigten, dass die Medien bei Aktionen und Veranstaltungen engagierter Gruppen und Institutionen den Hintergrund stärker fokussieren. Die Ziele der Aktiven lassen sich im Wettbewerb viel leichter kommunizieren, da sich eine ganze Stadt mit den Zielen des Fairen Handels zu identifizieren beginnt.

Die bereits sehr gute Vernetzung in Dinslaken erfährt eine Aufwertung und wird sich erweitern.

Die Internetseite der Kampagne informiert weltweit über die teilnehmenden Städte in Deutschland. Die Einzelhändler/-innen und Gastronomiebetriebe erhalten Werbematerialien. Im Sommer 2009

wird ein Online-Einkaufsführer angeboten werden, in dem die Städte die Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe auflisten, welche sich an der Kampagne beteiligen. Dadurch wird Dinslaken in der gesamten Region zum Anlaufpunkt für Fairen Handel. Der positive Imageschub lässt sich auch touristisch nutzen.

Fünf Kriterien auf dem Weg zur Fairtrade Town

Fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um Fairtrade Town zu werden. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TransFair Deutschland e.V. wird der Titel Fairtrade-Town für zunächst zwei Jahre vergeben. Nach Ablauf dieser Zeitspanne erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

Die fünf Kriterien

1. Es liegt ein **Beschluss der Kommune** vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt (Fairtrade Tee, Fairtrade Zucker, Fairtrade Kakao, Fairtrade Orangensaft) aus Fairem Handel verwendet werden. Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt den Titel „Fairtrade Stadt“ anzustreben.

Sachstand: Seit Einführung des Agenda21 Stadtkaffees „DIN-Kaffee“ im Jahr 2003 wird im Rathaus sowie im Büro der Bürgermeisterin nur noch fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Ein Ratsbeschluss hierzu ist nachzuholen sowie zur Verwendung eines zweiten Produktes. Vorschlag: Tee.

2. Es wird eine **lokale Steuerungsgruppe** gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade Town“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert.

Sachstand: Am 08.04.2009 hat sich die Steuerungsgruppe Fairtrade Town Dinslaken gebildet und den Sachstand recherchiert. Es wird angestrebt, die Steuerungsgruppe zu erweitern.

3. In den lokalen **Einzelhandelsgeschäften** werden gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in **Cafés** und **Restaurants** verkauft bzw. ausgeschenkt. Die Anzahl der Geschäfte und Gastronomiebetriebe ist abhängig von der Einwohnerzahl der Städte.

Sachstand: Ausgehend vom Kriterienkatalog müssen dazu in Dinslaken 15 Einzelhandelsgeschäfte und 8 Restaurants und Cafés mit Fairtrade-Produkten gefunden werden. Bereits jetzt steht fest, dass weit mehr als die geforderten 15 Einzelhandelsgeschäfte in Dinslaken vorhanden sind (ca. 35 Geschäfte). Im Hinblick auf die 8 Restaurants übernimmt die Steuerungsgruppe die Koordinierung der weiteren Akquise. Zurzeit fehlen 4 weitere Ausschankstationen.

4. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt. Die Anzahl ist ebenfalls abhängig von der Einwohnerzahl. Mindestens einmal im Jahr sollte eine attraktive Aktion durchgeführt werden.

Sachstand: Nach dem Kriterienkatalog muss in Dinslaken jeweils eine Schule, ein Verein und eine Kirche gefunden werden. Dieses Kriterium ist in Dinslaken aufgrund eines sehr großen Engagements der Bürgerinnen und Bürger weit übererfüllt. Mit dem Fairen Kulturcafé im Burginnenhof, das von der Agenda Gruppe „DIN-Kaffee“ gemeinsam mit der DINAMIT GmbH und der Firma Schollin veranstaltet wird, hat Dinslaken eine der größten und attraktivsten Aktionen zum Thema Faire Trade in der Region. Kirchengemeinden arbeiten an diesem Thema. So wurde die Ev. Kirchengemeinde Hiesfeld als 808. Gemeinde bei der Aktion von Brot für die Welt „Fairer Kaffee in die Kirchen“ ausgezeichnet. Die Schulen in Dinslaken sind sehr vorbildlich aufgestellt. Die Eine Welt Gruppe Dinslaken e.V. arbeitet seit 29 Jahren, unterhält einen Laden, führt regelmäßig Aktionen durch und beliefert Kirchengemeinden, Schulen, Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe.

5. Die örtlichen **Medien** berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade Town.

Sachstand: Im Kriterienkatalog werden mindestens vier Artikel pro Jahr gefordert. Da in Dinslaken sehr viele Aktivitäten auch durch die Medien begleitet werden, erfüllt Dinslaken dieses Kriterium bereits. Auf dem Weg zur Fairtrade Town lässt sich die Zusammenarbeit mit den Medien erweitern. Die Mitarbeit von Vertreterinnen und Vertretern der Medien in der Steuerungsgruppe ist wünschenswert.

Zusammenfassung

Dinslaken erfüllt weitestgehend bereits jetzt die Kriterien. Es fehlen 4 Gastronomiebetriebe, die Fairtrade Produkte ausschenken.